

Kling Klang – Keimzeit

Tonart: C-Dur. Capo: kein.

Hinweis: Tonart aus den Akkorden geschätzt.

Ablauf

Intro: G

Strophe 1: G – Am – F (×4) – G

Refrain: Am – G (×4)

Strophe 2: G – Am – F (×4) – G

Refrain: Am – G (×4)

Bridge: Gm7 – C – Fmaj7 – Fm7 – Bb7 – Ebmaj7 – D

Refrain: Am – G (×4)

Bridge: Gm7 – C – Fmaj7 – Fm7 – Bb7 – Ebmaj7 – D

Refrain: Am – G (×4)

Outro: Am – G (×2)

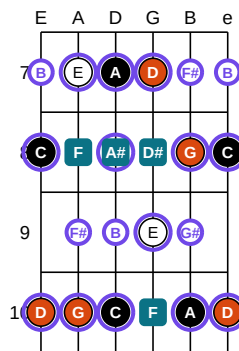
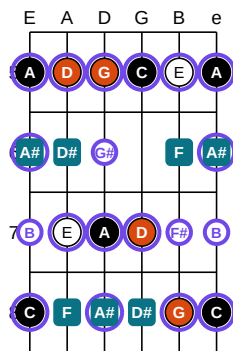
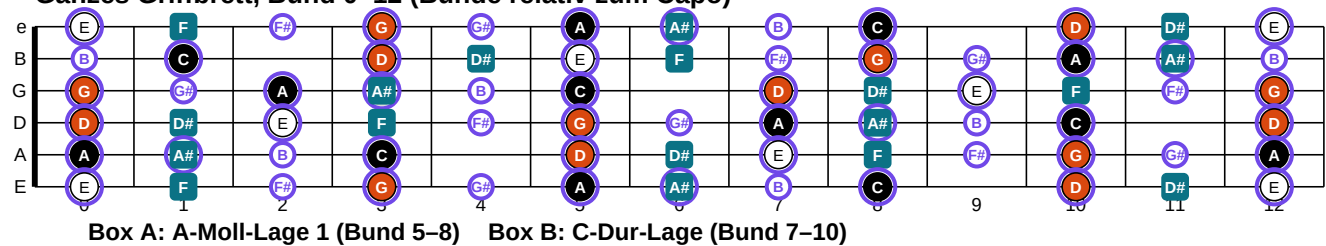
1. Pentatonik

C-Dur-Pentatonik = A-Moll-Pentatonik: C – D – E – G – A. Schwarze Punkte = Grundtöne der Tonart (C und A).

Orange = weitere Akkord-Grundtöne in der Pentatonik (G – D). Türkises Quadrat = Akkord-Grundton außerhalb der Pentatonik (F – A# – D#). Violetter Ring = Terz des Akkords, der zweite Landeton (G: B · Am: C · F: A

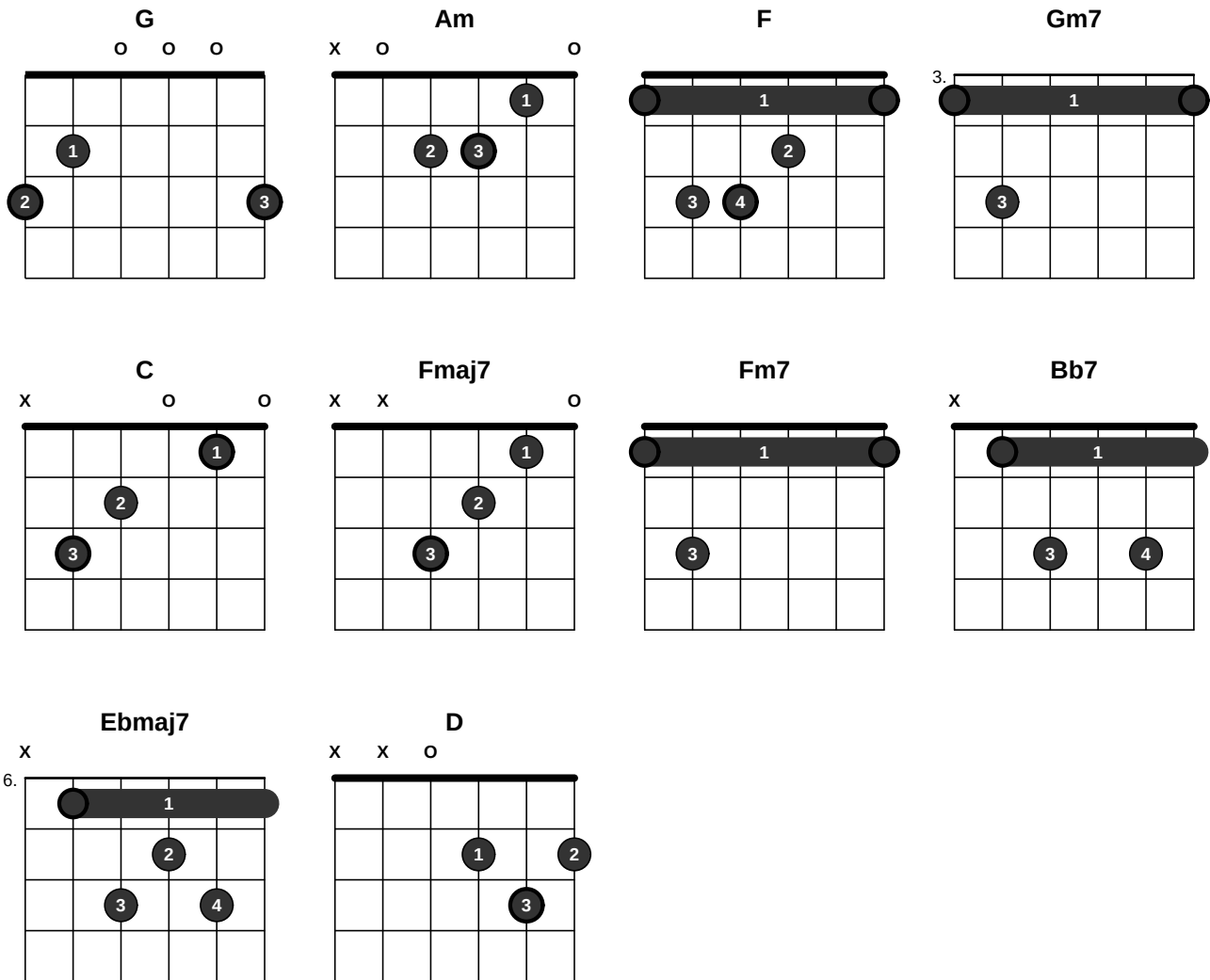
· Gm: A# · C: E · Fm: G# · Bb: D · Eb: G).

Ganzes Griffbrett, Bund 0–12 (Bünde relativ zum Capo)



- So benutzt du das: Capo setzen wie im Chord-Sheet, dann irgendeinen Punkt aus der Box spielen, während jemand die Akkorde schlägt. Alle Punkte passen.
- Beim Akkordwechsel auf dem Grundton des neuen Akkords landen (schwarz, orange oder türkis) und den Rhythmus des Liedes mitnehmen; dazwischen frei in der Pentatonik bewegen. Türkise Töne nur als Zielton zum passenden Akkord spielen, nicht als Durchgang. Nächster Schritt: statt des Grundtons die Terz des Akkords treffen (violetter Ring), sie klingt melodischer.
- Box A ist die klassische Blues-/Lagerfeuer-Box (Zeigefinger am tiefsten Bund, Ringfinger/kleiner Finger drei Bünde höher).
- Box B liegt direkt darüber; beide zusammen decken das halbe Griffbrett ab.

Kling Klang – Akkorde



Ablauf

Intro: G

Strophe 1: G – Am – F (×4) – G

Refrain: Am – G (×4)

Strophe 2: G – Am – F (×4) – G

Refrain: Am – G (×4)

Bridge: Gm7 – C – Fmaj7 – Fm7 – Bb7 – Ebmaj7 – D – G – Am – F – G – Am – F – G

Refrain: Am – G (×4)

Bridge: Gm7 – C – Fmaj7 – Fm7 – Bb7 – Ebmaj7 – D – G – Am – F – G – Am – F – G

Refrain: Am – G (×4)

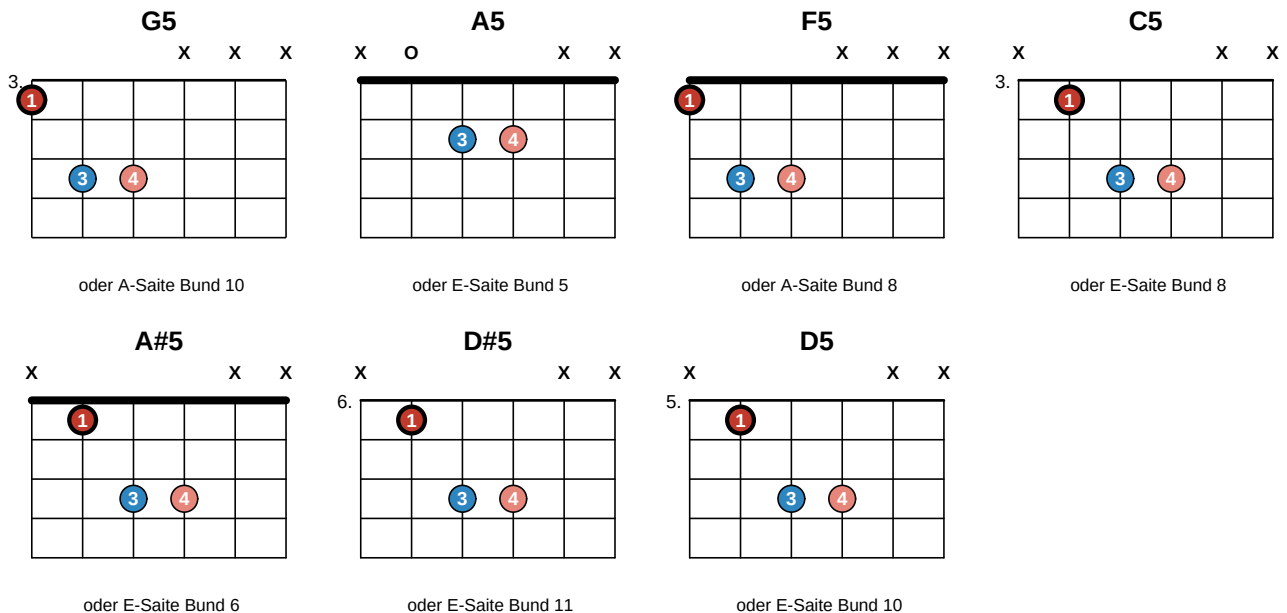
Outro: Am – G (×2)

Kling Klang – Powerchords

Powerchord = Grundton + Quinte (+ Oktave); Dur/Moll fällt weg.

Zeigefinger auf dem Grundton, Ring- oder kleiner Finger zwei Bünde höher.

Übrige Saiten dämpfen bzw. nicht anschlagen.



Ablauf als Powerchords

Intro: G5

Strophe 1: G5 – A5 – F5 (×4) – G5

Refrain: A5 – G5 (×4)

Strophe 2: G5 – A5 – F5 (×4) – G5

Refrain: A5 – G5 (×4)

Bridge: G5 – C5 – F5 – F5 – A#5 – D#5 – D5 – G5 – A5 – F5 – G5 – A5 – F5 – G5

Refrain: A5 – G5 (×4)

Bridge: G5 – C5 – F5 – F5 – A#5 – D#5 – D5 – G5 – A5 – F5 – G5 – A5 – F5 – G5

Refrain: A5 – G5 (×4)

Outro: A5 – G5 (×2)

Anschlagmuster

Achtel-Downstrokes

1 & 2 & 3 & 4 &

D D D D D D D D

Rock/Pop, mittleres bis schnelles Tempo; Handgelenk locker, alle Anschläge gleich laut

Palm Mute mit Betonung

1 & 2 & 3 & 4 &

D d d d D d d d

typischer Rock-Rhythmus; auf 1 und 3 den Handballen kurz heben. D = offen und betont, d = Palm Mute (Handballen auf der Brücke)

Viertel / Halbe

1 2 3 4

D - D - (Halbe) oder D D D D (Viertel)

Balladen und Abschnitte mit vielen Akkordwechseln; jeden Wechsel sauber vorbereiten

Empfehlung: Einstieg mit Muster 3, dann Muster 1

Üben

1) jeden Powerchord einzeln, 8 Achtel

2) Wechsel zwischen zwei Nachbarn im Ablauf

3) ganzer Abschnitt mit Muster

4) Tempo steigern